

Petra Salewski
Mariangela Petrolì



Schneller, besser, effizienter

Die schnelle, einfache und perfekte Leistenherstellung stand im Mittelpunkt der Simac-Präsentation von Newlast. Der Spezialist präsentierte verschiedene Neuheiten, mit denen man Schuhherstellern ganz neue Möglichkeiten geben will.

SDF4 bearbeitet zwei Leistenpaare inklusive Spitze und Ferse – eine Revolution für den Spezialisten Newlast.



In Bologna präsentierte das italienische Unternehmen Newlast gleich zwei interessante Neuerungen: zum einen NL.SDF4, die durch eine neue Technologie zwei Paar Leisten (inklusive Spitze und Ferse) in einem einzelnen Zyklus fertigt. Mit NL.FC, einer Maschine, die ein Paar Leisten in einem Arbeitsgang fertigt, präsentierte Newlast die zweite große Neuheit.

Nach Beendigung des Kopierfräsens bearbeitet die Maschine den Kamm des Leistens und bewirkt dort eine spezielle Haltevorrichtung, die für den perfekten Sitz des Leistens sorgt, wenn die Maschine im Anschluss diesen komplett umfährt. Durch die Nutzung von FRV-Dateien kann NL.FC die Bearbeitung des Leistens sowie die Gradierung automatisch steuern.

Neben den beiden neuen Highlights zeigte Newlast während der Simac auch andere Maschinen aus seinem Portfolio, darunter:

- NL.MOD2RF (Leistenfertigung, ein Paar pro Arbeitsgang)
- NL.DIGISCAN2 (Digitalisiergerät für Leisten, Sohlen, Absätze und Schuhe nebst drei Software-Programmen für unterschiedliche Anwendungen)
- NL.EASYSCAN (Bearbeitung von Scandaten für Sohlen, Absätze und Schuhe)
- NL.EASYMEASURE (Software für

die automatische Vermessung von Leisten und den Datenabgleich mit dem Originalmodell)

- NLEASYSHELL (Bildet die Gestaltungslinien auf einem digitalisierten Modell ab. Die Daten, die mit Hilfe von DIGISCAN und EASYSHELL ermittelt werden, ermöglichen es CAD-Designsystemen, alle Gestaltungslinien exakt zu reproduzieren, in 2D umzurechnen und für alle benötigten Komponenten zu verwenden)
- EASYLAST 3D CAD/CAM (Für die Leistenvermessung und -modellierung sowie das Datenmanagement, arbeitet mit hochpräzisen Schablonen und ist mit neuen Funktionen ausgestattet)

Warum Produktion in China?

Ermanno Colombo und Roberto Carlone gründeten in den 90er-Jahren das Unternehmen Newlast. Ihre Idee: In der immer schneller werdenden Schuhindustrie besonders den Leisten-sektor zu modernisieren und zu beschleunigen. Ermanno Colombo initiierte auch die Idee, eine eigene Produktionsstätte in China zu gründen – ein mutiger und nicht unbedingt populärer Schritt. STEPTECHNIK fragte bei dem Unternehmer nach.



Die Maschine FC beim Fräsen – hochpräzise, schnell und effizient.

STEPTECHNIK: Herr Colombo, warum China?

Ermanno Colombo: In China herrscht ein enormer technologischer Wettbewerb, speziell in der Schuhbranche. Für uns ist es wichtig, dort vor Ort zu sein und Flagge zu zeigen. Das enorme Tempo der chinesischen Schuhindustrie, ihre Fähigkeit, umgehend auf technologische Innovationen zu reagieren beziehungsweise sie selbst zu adaptieren und nicht zuletzt der starke Wettbewerb zwischen der chinesischen und der europäischen Schuhindustrie sind weitere Argumente dafür, eine Produktion in China zu unterhalten.

Außerdem: Das Land ist ökonomisch gesund und die Wirtschaft boomt. Der Konsum dürfte also weiter zunehmen. Und nicht zuletzt: Die Produktionskosten sind weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Dies, einhergehend mit der Lernfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Bevölkerung in China, ist ein weiteres schlagkräftiges Argument.

STEPTECHNIK: Eine Menge guter Gründe also für eine Investition in China.

Ermanno Colombo: Eindeutig, ja. Durch unsere Entscheidung, vor Ort zu investieren, sind wir auch in der Lage, auf den benachbarten Märkten Fuß zu fassen. Das ist ein weiterer wichtiger Beweggrund für uns.

STEPTECHNIK: Bei aller Euphorie wird es auch Nachteile bei der China-Mission geben. Wie würden Sie diese umschreiben?

Ermanno Colombo: Sicherlich hat man auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn man sich auf den chinesischen Markt vorwagt. Diese tauchen auf verschiedenen Ebenen auf. Die Auseinandersetzung mit den Behörden ist für ein mittelständisches Unternehmen wie Newlast zuweilen entmutigend. Vor allem in dicht industrialisierten Gegenden wie Dongguang. Dort wollten wir unsere Produktionsstätte errichten, vor allem, weil dort sehr viele Schuh- und Leistenhersteller ansässig sind. Es hat beinahe ein Jahr gedauert, bis die verschiedenen – überwiegend bürokratischen – Hürden genommen waren. Dann aber war es geschafft: Newlast China war geboren.

STEPTECHNIK: Und wie ging die Erfolgsstory weiter?

Ermanno Colombo: Wir haben zunächst die Fabrik gebaut. Sie ist unterteilt in einen Produktionsbereich, einen Büro-Trakt und eine Service-Abteilung. Ergänzend gibt es einen gut ausgestatteten Showroom, in dem Neuheiten gezeigt werden können. In China halten wir uns bei der Arbeitssicherheit streng an die europäischen Vorgaben und Standards. Die Fabrik, welche im Februar vergangenen Jahres eröffnet wurde, befindet sich in Shilong, zwanzig Minuten von Dongguang und eineinhalb Stunden von Canton entfernt – strategisch günstig gelegen also.

STEPTECHNIK: Was sind Ihrer Ansicht nach die wesentlichen Vorteile der China-Mission?

Ermanno Colombo: Zunächst einmal sind wir sehr stolz darauf, dieses Projekt überhaupt realisiert zu haben. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass wir in China kompetente Gesprächs- und Verhandlungspartner haben, die uns schnell und reibungslos Fragen beantworten und uns Türen öffnen. Besonderen Verdienst an unserem Erfolg in China haben also auch die Unternehmen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben und unsere chinesischen Ingenieure.

STEPTECHNIK: Gab es denn auch Probleme bei der Rekrutierung chinesischer Mitarbeiter?

Ermanno Colombo: Nein, auf diesem Gebiet hatten wir eigentlich keine Schwierigkeiten. Es gibt die Möglichkeit, sich als Unternehmen auf einer Art 'Arbeitsmarkt' zu präsentieren und konkrete Vorstellungen hinsichtlich der gewünschten Mitarbeiter zu äußern. Die in Frage kommenden Kandidaten präsentieren sich, und das Unternehmen trifft eine Auswahl. Dann werden die Aufgaben des einzelnen definiert, sein Gehalt festgelegt und es erfolgt eine Probearbeit für zwei Monate. Unsere Fabrik hat im Mai vergangenen Jahres ihre Arbeit aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt hatten unsere Ingenieure das Training für die chinesischen Mitarbeiter abgeschlossen, haben ihre Aufgaben detailliert festgelegt und ihre Kompetenzen.

STEPTECHNIK: Sind Sie mit den Resultaten zufrieden?

Ermanno Colombo: Die Resultate sind wirklich exzellent! Die Fabrik hat bis jetzt 25.000 Maschinen hergestellt. Der Umsatz lag bei etwa einer Million Euro. Das ist für die Startphase ein beachtliches Ergebnis!

STEPTECHNIK: Welche Produkte stellen Sie in China her?

Ermanno Colombo: Im Moment fertigen wir in China den mechanischen Digitalisierer NL.DGT/C, die 3-Paar-Maschine NL.SDF6/C sowie die 2-Paar-Maschine NL.SG4/C und die 1-Paar-Maschine NL.MOD2RF/C. Das sind Maschinen, die am häufigsten nachgefragt werden.

STEPTECHNIK: Ist die Qualität der in China gefertigten Maschinen mit den italienischen Standards vergleichbar?

Ermanno Colombo: Absolut ja. Die Qualität ist dieselbe. Es ist rein qualitativ nicht feststellbar, ob ein Gerät in Shilong oder in Italien hergestellt wurde.

STEPTECHNIK: Sind vor dem Hintergrund des Erfolges in China weitere Projekte in anderen Ländern angedacht?

Ermanno Colombo: Wir denken ständig über neue Projekte nach – aber mehr möchte ich an dieser Stelle dazu nicht sagen. Es bleibt spannend!